



Projektbeschreibungen der geförderten Projekte in Thüringen 2008

KJR Altenburger Land e.V.

Altenburg/ Altenb. Land

W.C.v. Thumbshirn und die Politiker von heute

W. C. v. Thumbshirn war ein bedeutender Politiker des Altenburger Landes, der als Diplomat wesentlichen Einfluss auf die Westfälischen Friedensverhandlungen (1648) nahm. Im Altenburger Land wird in diesem Jahr der 360. Jahrestag begangen. Die Jugendlichen möchten die politischen Arbeitsansätze und den Einfluss der Politiker von damals und heute in der Region untersuchen und vergleichen. Insbesondere die Handlungsansätze des Landtagsabgeordneten, Landrats und Bürgermeisters bei den Themen Bildung und Jugend interessieren sie.

Diakonisches Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V.

Leinefelde/ Eichsfeld

Spurensuche mit Spätaussiedlern

Bei diesem Projekt werden die spezifischen Lebenssituationen der Deutschen in der UdSSR und die Erfahrungen als Spätaussiedler in Deutschland dokumentiert. Ihre Geschichten und ihre Eindrücke vom Kulturwechsel gilt es festzuhalten. Durch eine gemeinsame Aktion und Kommunikation können Jugendliche mit Migrationshintergrund etwas über ihre Wurzeln erfahren und einheimische Jugendliche mit den Problemkreisen der Migranten vertraut gemacht werden.

Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. Erfurter Brücke

Erfurt

Normale Helden - damals und heute

Das Projekt stellt die Lebenswelt und Erfahrungen von Menschen in den Mittelpunkt, von denen wir sagen: "Sie sind ganz normal und gleichermaßen auch Helden ... in ihrer Arbeit, ihren Familien oder für ihre Freunde". Insbesondere Menschen aus dem Lebensumfeld sollen zu ihrer Arbeitswelt, Familie, Wohnwelt und Freizeitinteressen befragt werden. Durch das gemischte Alter der Helden werden sehr unterschiedliche Erfahrungen erwartet, aber vielleicht auch immer wieder gültige Aussagen. Ihre Ergebnisse werden die Jugendlichen in einer Projektdokumentation zusammenfassen.



Jugendinitiative Frischluft c/o Andreas Kinder
Menschenrechtsverletzungen und Widerstand in Gera

Gera

In Gera gibt es nur wenige erforschte Schicksale von Personen, die sich aktiv am Widerstand gegen totalitäre und autoritäre Systeme beteiligt haben. Auch ist recht unbekannt, wie und wo z.B. jüdische Bürger verfolgt wurden. Die Jugendgruppe erforscht zum einen Orte, an denen von 1933 bis 1953 Menschenrechtsverletzungen begangen wurden und zum anderen Orte und Personen des Widerstandes. Ziel der Jugendlichen ist, diese Orte für andere zugänglich zu machen.

Kultur- und Förderverein der VG "Nesseae" Friemar e.V.
Die Geschichte vom Immortal-Stausee

Friemar/ Gotha

Der Immortal-Stausee bei Friemar ist im Jahr 1965 erbaut worden. Er spielte nach seiner Fertigstellung als Bewässerungsspeicher für die Landwirtschaft in der Region eine wichtige Rolle. Der Bau war aber auch ein Eingriff in die Natur und in das ökologische System. Die Projektgruppe möchte ergründen, welche Bedeutung dieses künstlich angelegte Gewässer für die Region und seine Nutzung zu DDR-Zeiten hatte und heute hat.

Kultur- und Förderverein der VG "Nesseae" Friemar e.V.
Der Molschleber Waidhof - Geschichten aus vergangenen Zeiten

Molschleben/Gotha

Der Molschleber Waidhof ist die einzige in seiner ursprünglichen Form erhaltene Anlage zur Trocknung von Waid in Thüringen. Die besondere Konstruktion des Dachbodens als Trocken- und Lagerstätte sowie die Nutzung des in seiner Art einmaligen Gebäudekomplexes in den vergangenen 100 Jahren werden in einer Fotodokumentation festgehalten. Neben der Bedeutung der Nutz- und Heilpflanze Waid in der Vergangenheit soll die Familiengeschichte der Familie von Saal betrachtet werden.



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwaara

Schwaara/ Greiz

Ein Kirchendachboden wird zur Heimatstube - Kirche als Spiegel der Regionalgeschichte

Die St. Ursula Kirche stellt das Zentrum der Gemeinde dar. Auf dem Dachboden der Kirche entsteht eine Dauerausstellung zur Regionalgeschichte, wobei der Kirchenjugend volle Gestaltungsfreiheit obliegt. Durch die Arbeit in Archiven, Zeitzeugenbefragungen, Bewahrung alter Dokumente und Sammlung von Utensilien und Ausstellungsstücken vergangener Zeit arbeiten die Jugendlichen ein großes Stück Kirchengeschichte auf.

Jugendbegegnungszentrum Heldrungen e.V.

Heldrungen/Kyffhäuserkreis

Von der Schusterwerkstatt zum Jugendbegegnungszentrum

Die Erforschung des Hauses des Jugendbegegnungszentrums steht im Mittelpunkt dieses Projektes. Um 1900 wurde das Gebäude als Schuhmacherwerkstatt gegründet. Später wurde es durch die zunehmende Industrialisierung nicht mehr in der Größenordnung benötigt. Fraglich ist u.a., wie die Weltkriege das Leben im (heutigen) Gemeindehaus beeinflusst haben. Haben die Flüchtlinge eine Rolle gespielt? Wie war das religiöse Leben in der DDR? Die verschiedenen Zeitepochen sollen u.a. durch ein Fest der Generationen erfahrungs- und erlebenswert gemacht werden. Zudem erstellt die Jugendgruppe einen Flyer, der das Jugendbegegnungszentrum und seine Geschichte darstellen soll.

Kreisdiakoniestelle im Diakonieverein

Sondershausen/ Kyffhäuserkreis

Sondershausen Ebeleben e.V.

Kinderarmut vor 100 Jahren und heute

In der Regierungszeit des Fürsten Carl Günther (1880-1909) herrschte große Armut, worunter besonders die Kinder litten. Im Kyffhäuserkreis leben derzeit 29 % der Kinder unter 14 Jahren von Sozialgeld. Die Lebenssituation solcher Kinder wird unter Berücksichtigung der jeweils vorherrschenden Verhältnisse mit der Situation im endenden 19. Jahrhundert von den Jugendlichen verglichen und der Umgang der damaligen und der heutigen Gesellschaft mit dieser Problematik untersucht. Es wird recherchiert, welche Einrichtungen der Wohlfahrtspflege damals entstanden sind und welche Rolle diese Institutionen heute spielen.



Starthilfe Sondershausen e.V.
Sondershausen zur Zeit der Industrialisierung

Sondershausen/ Kyffhäuserkreis

In der Zeit der Industrialisierung blühte Sondershausen durch die Kali- und Bergbauindustrie auf. Handwerker siedelten sich an, viele Berufe waren gefragt und es entstanden Arbeitsplätze. Der Schwerpunkt bei diesem Projekt liegt in der gemeinsamen Entwicklung des Forschungsgegenstandes. In Diskussionsrunden sollen die jungen Menschen entscheiden, welche ansässigen Betriebe und Gewerke/Berufe als Forschungsobjekte in Betracht kommen. Danach werden die Jugendlichen in die Vergangenheit eintauchen und ihre Erkenntnisse in einer Dokumentation darstellen.

Verein "Ländliche Kerne" e.V.
Zwischen Gestern und Heute. Der Eisenberger Wurst auf der Spur

Eisenberg/ Saale-Holzland-Kreis

Der Saale-Holzland-Kreis ist nicht nur landschaftlich, sondern auch kulinarisch ein Genuss. In Eisenberg ließen sich über ein Dutzend Fleisch- und Wurstfabrikanten nieder und sorgten mit ihren hervorragenden Erzeugnissen dafür, dass Eisenberg überregional bekannt wurde. Neben der Porzellan - und Möbelherstellung soll nun die heimatlich handwerkliche Geschichte durch die Geschichte der Wurst komplettiert werden. Veröffentlicht werden die Ausarbeitungen in der städtischen Geschichtsreihe "Rückblicke".

Jakult-Team -Volkssolidarität RV Oberland e.V
Vertrieben aus der Heimat

Bad Lobenstein/Saale-Orla-Kreis

Einige Mitglieder der Projektgruppe stammen aus Russland bzw. Kasachstan. Ihre Lebensgeschichte hat dazu angeregt, sich mit dem Leben der damals nach Bad Lobenstein Vertriebenen auseinander zu setzen. Die Geschichte des "Barackenlager" in Bad Lobenstein, das als Auffangstation für Vertriebene diente und auf dem heute das Lobensteiner Jugendhaus steht, soll erforscht und mit Zeitzeugen aufgearbeitet werden. Die Jugendlichen werden Fragen wie „Wo ist Heimat?“ und „Was bedeutet Herkunft?“ nachgehen.



Treffpunkt e.V. c/o Petra Anschütz
Der 17. Juni 1953 in Bad Tennstedt

Bad Tennstedt/ Unstrut-Hainich-Kreis

Die Jugendlichen erforschen die Ereignisse des 17. Juni 1953 in Bad Tennstedt und seine Auswirkungen auf die beteiligten Personen. Neben einem Zeitungsartikel, in dem die Ereignisse geschildert werden, sollen Gespräche mit Bad Tennstedter Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung dieses Datums, auch als ein Tag der Geschichte, erlebbar machen. Die Ergebnisse sollen in einer Broschüre zusammengefasst werden. Außerdem ist eine Ausstellung in Bad Tennstedt geplant.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Der Zug ist abgefahren ...

Herbsleben/ Unstrut-Hainich-Kreis

Im Dezember 1989 feierte die Eisenbahn in Herbsleben ihr 100-jähriges Bestehen. Nach der Wende gab es einen gravierenden Einbruch in der Geschichte - die Bahnstrecke Straußfurt-Döllstadt wurde stillgelegt. Stillgelegte Bahnhöfe bedeuten für Jugendliche vor allem eingeschränkte Mobilität. Was es aber für die damaligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Fahrgäste, Bewohner und Bewohnerinnen hieß, gilt es hier, herauszufinden. Die Teilnehmer erarbeiten Daten, stellen Bilder und Texte zusammen und bauen ein Modell des Bahnhofes. Zum Schluss können sie Vorschläge unterbreiten, was aus der alten Bahnstation werden kann.

AWO KV Bad Langensalza e.V.
Ein landwirtschaftlicher Lebenslauf - Agrarwesen in Kirchheilingen

Kirchheilingen/ Unstrut-Hainich-Kreis

Die Agrargenossenschaft in Kirchheilingen gehört zu den bedeutendsten Unternehmen im Ort und hat im letzten Jahrhundert tiefgreifende Veränderungen durch- und überlebt. Durch den persönlichen Bezug zur Landwirtschaft, privat oder beruflich, sind die Jugendlichen an der landwirtschaftlichen Entwicklung des Ortes von 1945 bis 2007 interessiert. Was können sie aus dem Überstehen "schlechter Zeiten" lernen? Und worin liegen und lagen die Vor- und Nachteile bei einem Leben auf dem Land?



Ev. Kirchenkreis Mühlhausen Jugendprojekt "BOJE"
DDR und Kirche

**Mühlhausen/
Unstrut-Hainich-Kreis**

Die Geschichte der Kirchgemeinden in Mühlhausen während der DDR-Zeit und ihre Bemühungen um ein lebendiges Gemeindeleben fernab von Staat und Regime soll aufgearbeitet werden. Beide Kirchen, evangelische und katholische, werden berücksichtigt, da ein gewisser Unterschied in der Agitation zu erkennen ist. Durch Befragungen nähern sich die Jugendlichen den Schutzräumen, die die Kirche als Institution unterschiedlichsten Gruppen, u.a. regimekritischen Gemeindegliedern, bot und lässt sie Rückschlüsse auf ihre eigenen Freiräume ziehen.

Bildungszentrum der KAB gGmbH
Häuserchronik

Saalfeld/ Unstrut-Hainich-Kreis

Die Projektgruppe wird den Wandel der Wohn- und Lebensgewohnheiten in ihrem Ort darstellen. Im Zuge veränderter gesellschaftlicher Bedingungen hat sich das Stadtbild verändert und lässt sich anhand einer Häuserchronik skizzieren. Durch Befragungen, Archivbesuche und Internetrecherchen gehen sie der Geschichte der Heimatstadt sowie den Ursachen der Umbrüche auf den Grund. Das Ziel ist es, die Ergebnisse dieses Projektes in Form einer Broschüre herauszugeben und eine Ausstellung für interessierte Bürgerinnen und Bürger zu erstellen.

Bildungszentrum der KAB gGmbH
Hardanger - was ist das?

Sollstedt/ Unstrut-Hainich-Kreis

Das Hardangern, eine sehr alte Technik des Stickens, hat in Sollstedt eine lange Tradition. Auf Grund von gesellschaftlichen Veränderungen geraten alte Handarbeitstraditionen zunehmend in Vergessenheit und Jugendliche haben oft nicht mehr den Bezug zu ihnen. Dem soll mit diesem Projekt entgegengewirkt und das Interesse für althergebrachte Handfertigkeiten geweckt werden. Hierbei kommen junge und ältere Menschen in Kontakt und können voneinander lernen.



Familienzentrum Bad Sulza des IFAP e.V.

Bad Sulza/ Weimarer-Land

Gibt es noch traditionelle Handwerksberufe im Weimarer Land?

Durch den Böttcher aus Bad Sulza sind die Teilnehmer auf die Idee gekommen, nach alten Handwerksberufen in ihrer Region zu suchen und deren Arbeit kennen zu lernen. Gibt es noch Stell- und Korbmacher oder andere tätige Handwerker, die aus vergangenen Zeiten berichten können? Die Projektteilnehmer und –teilnehmerinnen beschäftigen sich in ihrer Freizeit u.a. mit handwerklichen Dingen und möchten einen Bogen vom modernen Handwerk zur überlieferten Tradition spannen. Neben einer (Wander-) Ausstellung wird ein Kalender für 2009 mit der Vorstellung eines Gewerks pro Monat erarbeitet.

Thüringer Filmbüro e.V.

Kromsdorf/Weimarer-Land

Kindheit und Jugend im Landkreis Weimarer Land

Die Kinder sollen Persönlichkeiten, Lehrer, Eltern und Großeltern nach Erinnerungen an ihre Kindheit fragen. Gerade die Begegnung mit Zeitzeugen macht Geschichte zu etwas Lebendigem, voller Emotionen und ist weniger abstrakt als Jahreszahlen und Fakten. Und gerade die Betrachtung der Kindheit von verschiedenen Generationen hilft, das Heute zu verstehen und sich der für ein Zusammenleben (im Großen wie im Kleinen) wichtigen Dinge bewusst zu werden. Die Aussagen sollen in Form von Ton-, Bild- und Filmdokumenten festgehalten und in Veranstaltungen präsentiert und diskutiert werden.